



Krischan Johannsen

Geboren 1955 und aufgewachsen im Südschwarzwald am Feldberg
Verschiedene Ausbildungen als Rettungssanitäter, Krankenpfleger im Op, Verwaltungslehre, Studium der Diakonie und Religionspädagogik, Aufbaustudium Erwachsenenbildung.

Zahlreiche therapeutische Ausbildungen mit Schwerpunkt Gesprächspsychotherapie, Ausbildung in Psychodrama, Aufstellungsarbeit, Fortbildungen in Traumatherapie, systemischer Therapie, NLP, sehr intensiv Jin Shin Jyutsu, und einige mehr. Zwei Jahrzehnte eigene Selbsterfahrung in fortlaufenden Gruppen.

Nach der Tätigkeit als Krankenpfleger und dem Studium zunächst einige Jahre in einer Gemeinde in Baden.

Danach insgesamt 17 Jahre im kirchlichen Entwicklungsdienst tätig, davon 13 Jahre in leitender Position.

Viele Jahre als Hauptamtlicher Mitarbeiter bei der Telefonseelsorge in Stuttgart als Ausbilder und Supervisor, neun Jahre als Leiter der Stelle. Nebenberuflich viele Jahre lang auch in eigener Praxis als Berater tätig. Aufstellungsarbeit seit über zwanzig Jahren.

Seit wenigen Jahren in Rente. Verheiratet. Vater von zwei eigenen Söhnen und "Ziehvater" von vier weiteren Kindern.



Familienstellen mit Krischan Johannsen



Bei:

Yoga, Shiatsu & Qigong

Rose Lörcher

Wielandstr. 11

75365 Calw-Heumaden

www.rose-loercher.de

Tel. 0160 9151 2531

Termin:

Samstag, 1. Juli 2023 und
Samstag 14. Oktober

9.00 bis ca. 17.30 Uhr

Preise:

Stellvertreter*innen 30€

Aufsteller*innen 110€

Was ist Familienstellen?

Aufstellungsarbeit ist keine "neue" Therapieform. Im Schamanismus werden ähnliche Formen schon seit Jahrhunderten verwendet. Als therapeutische Form wurde sie vor allem von Jakob Moreno entwickelt, der diese Arbeit Psychodrama nannte.

Diese Art der Arbeit hilft uns, Probleme zu verstehen und zu lösen, die einer normalen Therapeutischen Arbeit oder eigenem Nachdenken nicht zugänglich sind.

Das können Fragestellungen in uns sein - wie etwa: Ich habe immer dieses Mangelgefühl - es reicht nie! Ich fühle mich nie ganz verstanden! Ich finde meinen Platz nicht in diesem Leben. Ich kann einfach keine Entscheidungen treffen. Ich kann das Verhältnis zu meiner Mutter/ Meinem Vater einfach nicht klären.... Ich bin immer "draußen", egal wo!

Manchmal sind es auch übergeordnete Themen - etwa wenn in einer Familie in jeder Generation jemand ausgestoßen wird. Manchmal geht das bis ins politische oder gesellschaftliche Leben. Wir machen uns in dieser Arbeit das kollektive Unterbewusste zunutze, wie es der berühmte Psychoanalytiker C.G. Jung so gut beschrieben hat. Das bedeutet, dass wir, wenn wir uns etwas entspannen, ziemlich gut spüren können, wie die Energie zwischen Personen sich anfühlt. Dann entsteht oft so etwas wie ein "Wissen" - und das meint nicht unbedingt historisch nachweisbare Tatsachen, aber oft eben die Bindungen zwischen Personen oder Gruppen.

Diese zusätzlichen Informationen (Man spricht auch von Sheldrakschen Feldern, weil Rupert Sheldrake sehr ausführlich wissenschaftlich dazu gearbeitet hat, wie das sein kann, dass völlig unbekannte Menschen so viel voneinander wissen können) nutzen wir, um Einsichten zu gewinnen und Lösungen zu finden für lange ungelöstes.

Es klingt kompliziert - aber (versprochen!) nach spätestens einer halben Stunde haben alle Teilnehmenden den Bogen raus haben Freude an dieser Erfahrung.

In der Aufstellungsarbeit sage ich immer: Schaltet bitte jetzt einmal den Kopf aus.

Überlasst Euch dem, was Ihr fühlt. Was ist im Bauch? Was ist im Rücken, was will der Körper in dieser Situation?

Und plötzlich können auch Neulinge in der Aufstellungsarbeit fühlen, wahrnehmen, sich hinein geben in das, was gerade in der Situation ist.

Und wir machen alle miteinander aufregende Erfahrungen.

Wir denken schon auch - aber wir nehmen dieses zusätzliche Instrument der umfassenden Wahrnehmung zu Hilfe.

Aufstellungstage sind vielleicht auch deshalb manchmal anstrengend, weil wir dieses spezielle Fühlen sonst zu wenig anwenden, und eher gewohnt sind, unbewusst vor allem uns unangenehme Gefühle wegzuschieben.

Es ist wie Sport. Wir trainieren an den Aufstellungstagen lediglich etwas, das wir mit der Zeit tagtäglich anwenden können.

Hinspüren, dem Inneren, dem Innersten folgen.

Dem Körper glauben, der mit allen Sinnen - und das ist viel mehr als Denken und Fühlen - ununterbrochen damit beschäftigt ist, uns Botschaften zu schicken.

Meistens ist der Körper viel freier als wir im Kopf.

Manchmal ist er weiser.

Manchmal ist er schlau und bremst.

In der Wahrnehmung von ALLEM, was gerade da ist - von der ganzen Situation - ergibt sich oft die fast magische Änderung, die wir übers Sprechen und Denken bisher nicht geschafft haben. Dann fällt es plötzlich an seinen Platz - und hat Wirkung auf das ganze System - wenn nur einer oder eine sich verändert.

Wenn zum Denken das Erkennen kommt, und wenn zum Erkennen das Fühlen kommt, und zum Fühlen das tiefe Wahrnehmen hinzu wach wird von allem, was gerade wichtig ist und jenseits der Worte - dann geschieht das Ersehnte.

Wir haben es oft gesehen und zusammen erlebt.

So sind Aufstellungstage etwas wie Trainingstage für einen umfassender, freier gelebten Alltag.

Weil so zum einen eine schöne Gemeinschaft entsteht und eine Gruppe von Menschen, die einander tragen.

Und weil es uns hilft, auch im Alltag Entdecker und Entdeckerinnen zu werden für das, was in uns lebendig ist. Und das ist viel!